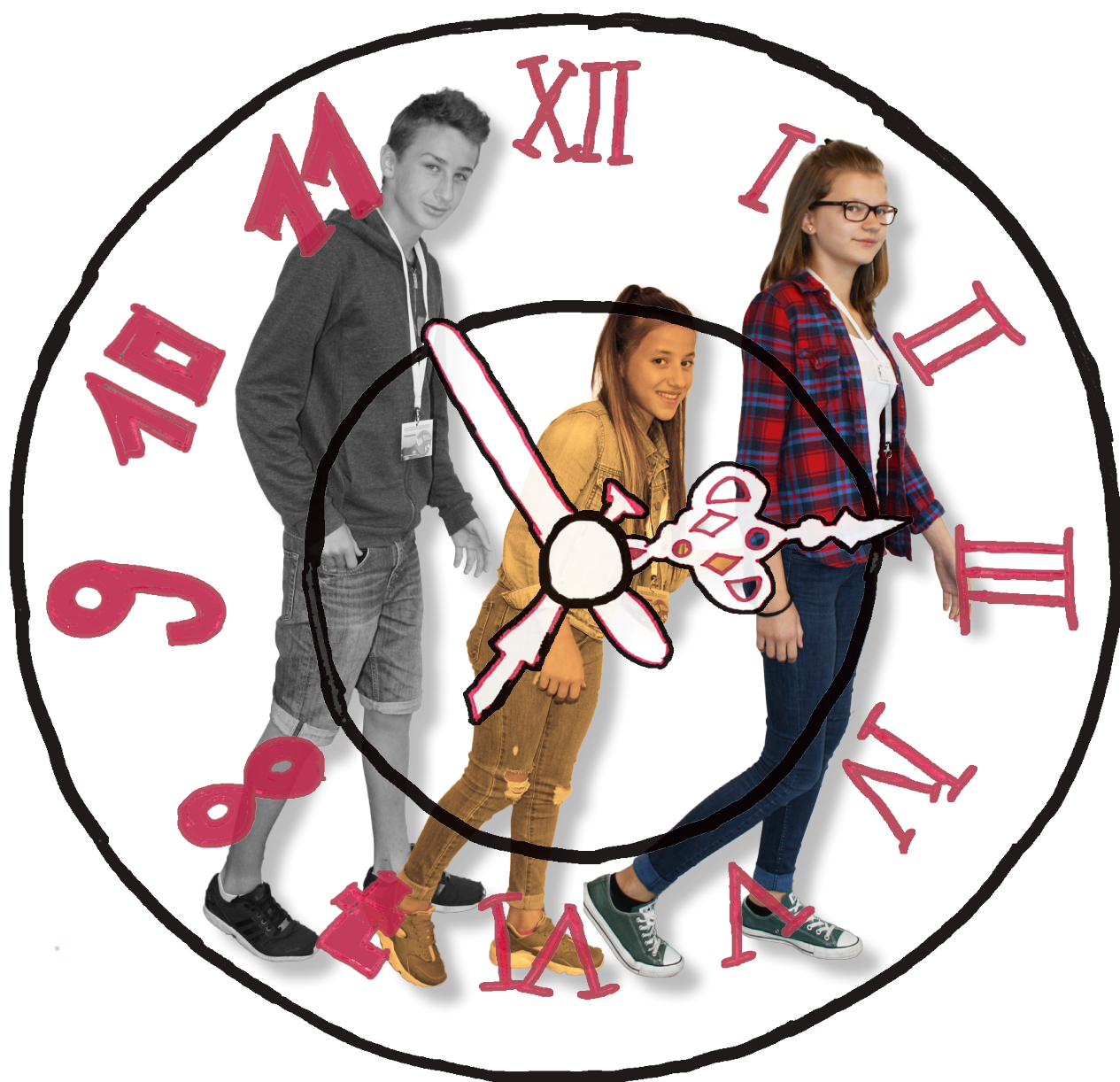


# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1280 Dienstag, 20. September 2016

## EINE REISE DURCH DIE ZEIT



Hallo, wir sind die 4A und kommen aus der NMSi Wiesberggasse. Unser heutiges Thema ist eine Zeitreise durch die Geschichte der Republik Österreich. Wir waren in 5 Gruppen aufgeteilt. Die Themen der Gruppen waren: Parlament und Gesetze, demokratische Republik, Gewaltentrennung, Verfassung, Demokratie und Wahlrecht. Wir haben uns einen Überblick verschafft und uns eines von zwei Beispielen aus Österreichs Geschichte zu unseren Themen ausgesucht. Viel Spaß beim Lesen. Wir hoffen, Sie können neue Erfahrungen durch unsere Zeitung machen!

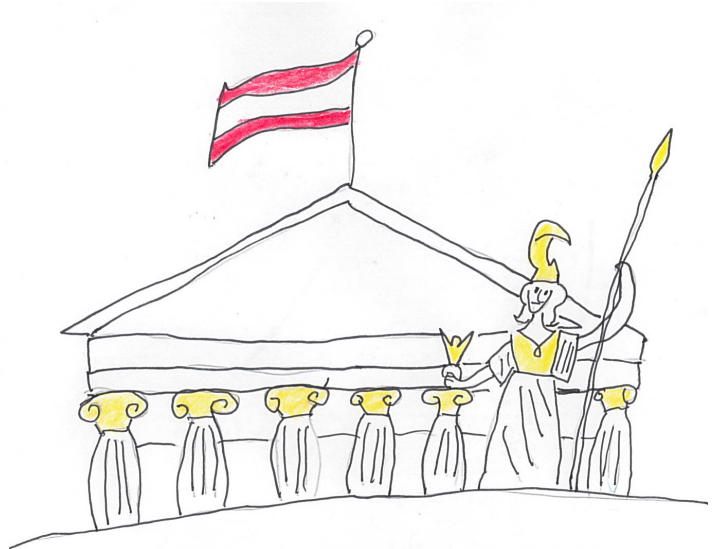
Melike (14)



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# DIE ERSTEN GESETZE

Lucia (13), Melike (14), Selin (13), Aпти (14) und Ertugrul (14)



## Wir erklären euch, wie die ersten Gesetze in der Ersten Republik entstanden sind.

Bevor ein Gesetz beschlossen werden kann, muss das Parlament darüber diskutieren. Der Nationalrat und der Bundesrat müssen über ein Gesetz abstimmen. Wenn das Gesetz beschlossen wurde, muss die Regierung das Gesetz umsetzen. Das Parlament kontrolliert, ob die Regierung alles richtig umsetzt. Es sitzen 183 Abgeordnete im Parlament. Alle fünf Jahre wählt man eine Partei, die dann Abgeordnete ins Parlament schickt.

Bis 1918, dem Ende des Ersten Weltkrieges, war Österreich eine Monarchie. Ein Kaiser war an der Macht. Als der Krieg zu Ende war, hatten viele Frauen ihre Männer verloren und die Menschen konnten nicht einmal mehr für sich selbst sorgen. Darum gab es viel Armut. Das erste Gesetz der Ersten Republik wurde am 12. November 1918 beschlossen und durch dieses Gesetz wurde Österreich zu einer „demokratischen Republik“. Staatsoberhaupt wurde ein gewählter Präsident. Zur gleichen Zeit zerfiel auch das Kaiserreich Österreich-Ungarn und die Menschen waren noch unsicher mit dem „neuen“ Österreich. Damals arbeiteten viele Menschen in Fabriken, sie mussten den ganzen Tag arbeiten und hatten keine Pausen. Wenn die Menschen krank waren und nicht arbeiten konnten, wurden sie gefeuert. Urlaub gab es nicht. Ferdinand Hanusch hat gemeinsam mit dem Parlament neue Gesetze entwickelt. Darunter waren das Recht



auf Urlaub, maximal 8 Stunden arbeiten pro Tag, Sozialversicherung,... Das Parlament beschloss diese Gesetze, damit die Menschen bessere Lebensbedingungen haben konnten und damit die Menschen an das neue System - die Republik - in Österreich glaubten. Diese Gesetze haben uns mit ermöglicht, so zu leben, wie wir es jetzt tun.



# WAHLEN 1919 UND HEUTE

Marcel (13), Natina (13), Rahman (14) und Katarina (14)



## Wir erzählen euch über die Wahlen 1919 und heute:

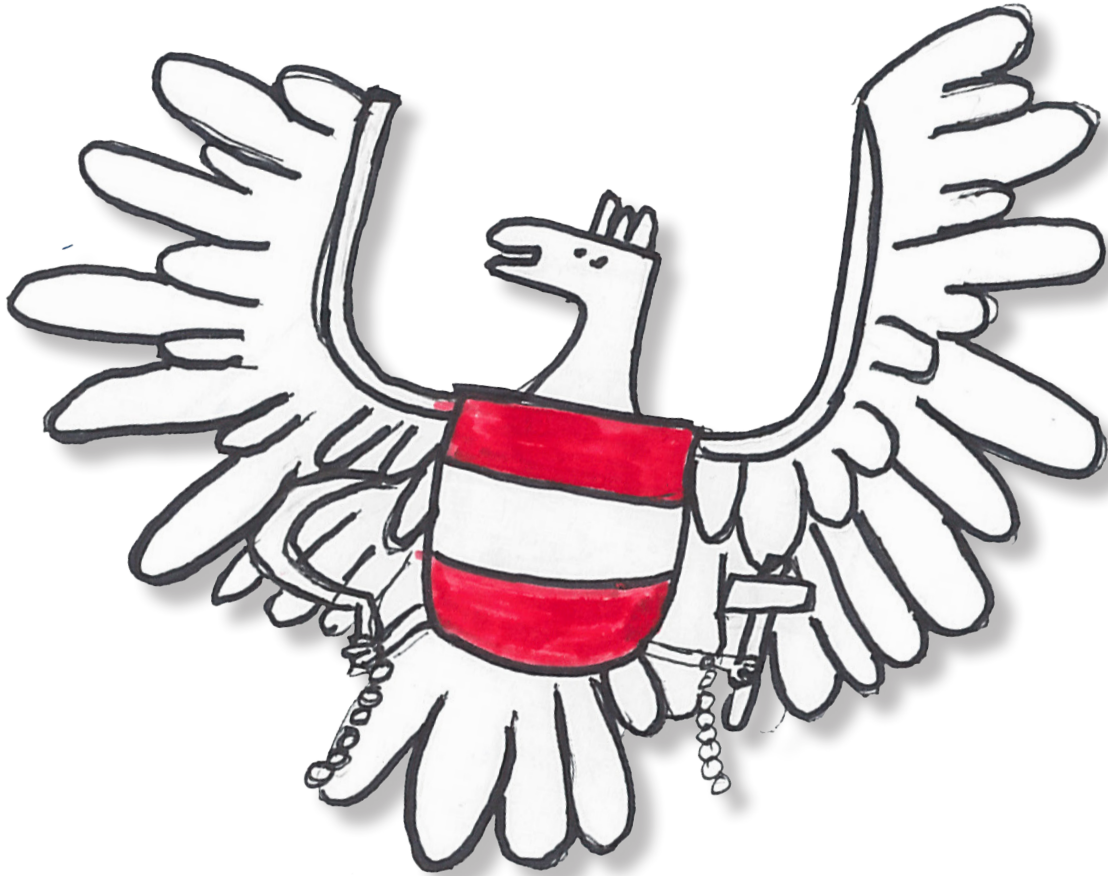
Eine Demokratie ist eine Regierungsform, in der das Volk entscheidet. Wahlrecht bedeutet, dass man bei einer Wahl wählen kann. In Österreich darf man ab 16 Jahren wählen, aber man ist nicht verpflichtet zu wählen. Wer nicht wählt, bestimmt nicht mit. Die erste allgemeine Wahl in Österreich fand am 16. Februar 1919 statt. Alle Menschen ab 20 Jahren und mit österreichischer Staatsbürgerschaft durften damals wählen. Die Wahl war so besonders, weil die Frauen das erste Mal wählen durften. Für die Frauen

war es kein leichter Weg bis dorthin. Sie haben für ihr Wahlrecht gekämpft. Einige Frauen haben demonstriert, sich versammelt, Zettel verteilt und vieles mehr. Erstmals wurden 8 Frauen ins Parlament gewählt. Mit der Zeit veränderte sich das Wahlrecht. 2007 wurde zum Beispiel das allgemeine Wahlalter auf 16 Jahre gesenkt. Das ist etwas Besonderes, weil Österreich das einzige Land in der EU ist, in dem man ab 16 bei allen Wahlen wählen darf. Wir finden es ist wichtig, dass jeder Mensch seine Stimme abgibt - nur so können wir die Politik beeinflussen.



# DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Jasmin (13), Minkhail (13), Fatma (14) und Elyesa (13)



Der österreichische Bundesadler

## In dem Artikel geht es um die Wiederentstehung der demokratischen Republik Österreich.

In der Demokratie ist es grundsätzlich wichtig, dass alle Menschen erfahren können, worüber die PolitikerInnen verhandeln und diskutieren, weil die Menschen sie wählen dürfen: zum Beispiel das Staatsoberhaupt. In einer demokratischen Republik ist an der Spitze der Bundespräsident oder die Bundespräsidentin. Das Staatsoberhaupt wird vom Volk bei der BundespräsidentInnenwahl gewählt. Er oder sie kann maximal 12 Jahre lang an der Macht sein. Die Kandidaten und Kandidatinnen müssen mindestens 35 Jahre alt sein.

Österreich war nicht immer eine demokratische Republik. Bis 1918 war Österreich eine Monarchie, mit einem Kaiser/einer Kaiserin an der Spitze. Ein Kaiser, der an der Macht ist, hat Glück, dass er in der Herrscherfamilie geboren worden ist und er in der Thronfolge an der Reihe ist. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Österreich zum ersten Mal eine

demokratische Republik. Die Bevölkerung wählte zum ersten Mal das Staatsoberhaupt. Später gab es von 1933 bis 1945 zwei Diktaturen. 1945, nach dem Zweiten Weltkrieg, wurde die Zweite Republik gegründet, aber erst 1955 wurde Österreich wieder eine unabhängige, demokratische Republik.



### Wie kam es dazu?

Am Zweiten Weltkrieg war Österreich mit beteiligt. Hitler marschierte 1938 mit seinen Truppen in Österreich ein. Als Teil von Hitler-Deutschland kämpfte Österreich im Zweiten Weltkrieg an der Seite von Hitler. Leider teilten auch viele Menschen die Meinung der NationalsozialistInnen.

### Österreich wurde 1945 befreit - von wem?

1945 war der Zweite Weltkrieg zu Ende. Österreich hat von den vier alliierten Mächten Hilfe

bekommen. Die USA, Frankreich, Großbritannien und die Sowjetunion halfen beim Wiederaufbau. Sie besetzten Österreich und teilten es in 4 Teile. 1955 wurde von Vertretern der vier Alliierten und vom Außenminister von Österreich der Staatsvertrag unterschrieben. Österreich versprach zukünftig bei einem Konflikt immer neutral zu sein. Mit diesem Vertrag wurde Österreich wieder frei. Und die Zeit der Zweiten Republik hat "so richtig begonnen".



Die Besetzungszonen Österreichs während der Kontrolle der Alliierten von 1945 bis 1955.



# GEWALTENTRENNUNG & REGIERUNG

Durim (14), Boban (14), Arzu (14), Antonija (14) und Medina (14)

## Was ist Gewaltentrennung und was ist die Regierung? Wie war das vor ca. 60 Jahren in Europa?

Gewaltentrennung heißt, dass die Macht aufgeteilt ist. Das Parlament (Legislative) beschließt die Gesetze, die Verwaltung und Regierung (Exekutive) setzen sie um. Die Gerichte (Judikative) entscheiden und verurteilen diejenigen, die das Gesetz brechen. Diese drei Bereiche sollen sich gegenseitig überprüfen. Vor ca. 60 Jahren war es in Europa nicht überall so mit der Gewaltentrennung.

### Der Kalte Krieg

Während des Kalten Krieges war Europa in zwei Blöcke geteilt: in den „Westen“ und den „Osten“ mit zwei unterschiedlichen politischen Systemen. Im Kalten Krieg wurde nicht tatsächlich geschossen, sondern es gab vor allem Hass zwischen „Osten“ und „Westen“. Die Auswirkung war ein Wettstreit, wer die besseren Waffen hatte oder die besseren Truppen etc. Der „Westen“ wurde angeführt von den USA und der „Osten“ von der UdSSR (Sowjetunion). Im Osten gab es Volksrepubliken, wo nur eine Partei die Macht besaß. Einige Merkmale dieser Volksrepubliken waren, dass die Bevölkerung keine Reisefreiheit und kein Recht auf freie Meinungsäußerung hatte. Außerdem gab es Zensur; das heißt, dass die Regierung kontrolliert, was geschrieben wird und wenn der Regierung etwas nicht gefällt, dann werden z.B. Haftstrafen verhängt. Im Westen gab es liberale Demokratien. Es gab mehrere Parteien



Im Kalten Krieg kämpften Ost und West indirekt gegeneinander.

und die Gewaltentrennung funktionierte besser, weil mehrere Parteien die Regierung kontrollieren konnten. Man konnte frei wählen, hatte das Recht auf freie Meinungsäußerung und es gab Reisefreiheit und Pressefreiheit.

Wir persönlich als Jugendliche finden, dass es wichtig ist, dass die Macht aufgeteilt ist, damit es keine Streitereien oder Kriege gibt. Wenn die ganze Macht nur einer Person gehört, dann wäre es eine Diktatur. Uns ist es wichtig, dass wir frei wählen können und dass wir unsere Meinung sagen können.

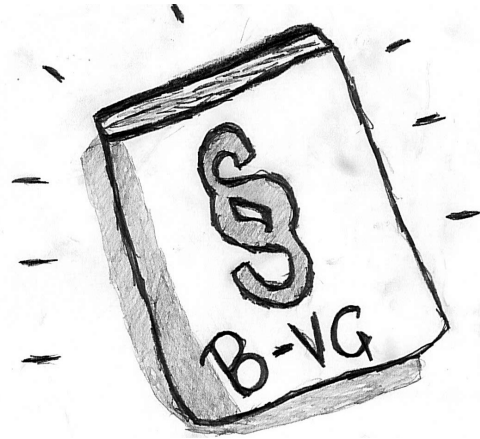


# VERFASSUNG UND MENSCHENRECHTE

Jovana (13), Marija (13), Elizabetta (14), Amri (13) und Boris (16)

## Die Verfassung

Die Verfassung ist das Hauptgesetz des Staates. In der Verfassung steht genau, wie der Staat aufgebaut ist. Jedes Gesetz in Österreich muss den Regeln der Verfassung entsprechen. So sind zum Beispiel die Menschenrechte ein Teil der Verfassung. Kein Gesetz im Staat darf daher den Menschenrechten widersprechen. Die Verfassungsgesetze kann man nur schwer ändern. Man braucht dafür 2/3 der Stimmen des Parlaments.



## Lest unseren Artikel, in dem zwei Freunde das UNO-Gebäude in Wien entdecken:

Amri: „Hey, schau dir dieses große Gebäude an!“

Marija: „Das ist das UNO-Gebäude!“

Amri: „Und was bedeutet UNO?“

Marija: „UNO bedeutet: United Nations Organization, übersetzt heißt das 'Organisation der Vereinten Nationen.'“

Amri: „Wo wurden die Vereinten Nationen gegründet?“

Marija: „In den USA.“

Amri: „Erzähl' mir bitte etwas mehr über die UNO.“

Marija: „Die UNO wurde nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet. Sie setzt sich für den Frieden auf der Welt und die Sicherheit ein. Freundschaftliche Beziehungen zwischen den Nationen versucht die UNO zu erweitern.“

Amri: „Gibt es nur in Wien ein UNO-Gebäude?“

Marija: „Nein, es gibt auch in New York, Nairobi und Genf Amtssitze der Vereinten Nationen.“

Amri: „Was macht die UNO bei einem Konflikt?“

Marija: „Die UNO versucht, ihn zu klären und zu vermitteln, damit Frieden auf der Welt herrscht.“

Amri: „Was haben die Menschenrechte mit der UNO zu tun?“

Marija: „Die UNO ist für die Menschenrechtskonvention zuständig - sie hat die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte aufgeschrieben.“

Amri: „Marija, was du alles weißt! Danke für die Infos.“



Jeder Mensch hat das Recht auf Freiheit.





## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

4A NMS Wiesberggasse  
Wiesberggasse 7, 1160 Wien